

**IMMANUEL**  **GEMEINDE**  
**IM NIEDEREN FLÄMING**  
**Evangelisch-Lutherische Freikirche**

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler  
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

# „Geboren von der Jungfrau Maria.“

Predigt über Matthäusevangelium 1,18-25  
Heiligabend 2022



---

*Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben“, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.*

*Mt 1,18-25*

---

Liebe Festgemeinde, „geboren von der Jungfrau Maria“, so bekennt die christliche Kirche seit über 2.000 Jahren. Hier liegt das Herz von Weihnachten und doch ...? Fragen wir einen Gynäkologen, bekommen wir eine medizinische Antwort, Theologen reden vom Fehlen eines irdischen Vaters und der fehlenden Erbsünde. Die meisten Menschen unserer Zeit – auch viele Christen – werden sich über dieses „fromme Märchen“ lustig machen oder ganz vernünftig fragen, ob es denn eine Rolle spiele?

Der Evangelist Matthäus gibt uns eine andere Antwort, die Antwort Gottes, eine scheinbar einfache Geschichte, mit Verweis auf die große Geschichte mit seinem Volk, eine Antwort, die schon ein Prophet mit Namen Jesaja gegeben hatte. „Geboren von der Jungfrau Maria“ – hier ist die Weihnachtsgeschichte. In ihr spielen mit: ein dummer König, zwei wütende Feinde, ein tollwütiger Hund und eine junge Frau.

Matthäus erweist uns einen großen Dienst, denn er verweist uns zurück zu einem Propheten, der voller Antworten steckt. Dieser Mann heißt Jesaja. Er erklärt uns, warum Marias Jungfräulichkeit so wichtig ist. Obwohl es direkt in der Bibel steht, ist es nicht die typische Art und Weise, wie wir die Jungfrauengeburt erklärt bekommen.

### **Der dumme König und der tollwütige Hund**

Im Jahr 700 v. Chr. regierte ein Dummkopf namens Ahas im Alter von 20 bis 36 Jahren über Juda. Eigentlich müsste ich mich jetzt bei allen „Dummköpfen“ entschuldigen, denn Ahas war viel schlimmer. Er opferte die eigenen Kinder falschen Götzen. Er raubte den Tempelschatz, um sich den Schutz Assyriens zu

erkaufen, eines Landes, das unsere modernen Terroristen wie einen Kindergarten aussehen lässt. Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Nun steht Ahas am Scheideweg. Zwei Feinde bedrohen Land: die Aramäer und das israelische Nordreich. Ahas und sein Volk waren wie Blätter im Wind (Jes 7,2). Sie waren dem Untergang geweiht. Ihre einzige Hoffnung – so dachten sie – bestand darin, den tollwütigen Hund namens Assyrien zu rufen, damit er ihnen zu Hilfe eilte. Die Kehrseite der Medaille? Sie würden ihre Seele an dieses gottlose Volk verkaufen.

Aber Jesaja hat einen anderen, einfachen Plan: Vertraut Gott! Höre nicht auf deine Angst! Vertraue nicht auf militärische Macht! Und vertraue ganz gewiss nicht den tollwütigen, grausamen Assyrern! In einem der einprägsamsten hebräischen Wortspiele der Bibel sagt der Prophet zu Ahas: „Glaubt ihr nicht [*ta-aminu*], dann bleibt ihr nicht [*te-a-menu*] (7,9). Man könnte sagen: „Bleiben oder nicht bleiben“ Das sind deine beiden einzigen Möglichkeiten.

Aber unser großzügiger Herr bietet Ahas ein Zeichen an. Er verspricht buchstäblich, Himmel und Erde zu bewegen, wenn der König ihm vertrauen will (7,11): „Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei unten in der Tiefe oder oben in der Höhe!“, sagt er. Aber dumme König verschließt seine Augen, sein Herz, seine Seele mit einem lauten „Nein!“.

Warum? Ahas ab. Um ihn herum marschieren überlegene Kräfte auf. Seine Feinde werden sein Volk ausrotten, ihn töten und sein Land in eine Wüste verwandeln. Ahas meint nur eine Wahl zu haben,

militärische Stärke und heißt, in den sauren Apfel beißen und sich mit den grausamen Assyrern zu verbünden.

### **Die gleiche alte Geschichte, auf neue Art und Weise erzählt**

Als Ahas sich weigert, zu glauben, und sogar das Zeichen ablehnt, antwortet Jesaja: „*Hört, ihr vom Haus Davids ... Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel*“ (7,14). Im Rest seiner Rede erteilt Jesaja Ahas eine schallende Ohrfeige. Die beiden Könige, die er so sehr fürchtet, werden bald vernichtet sein. Und der Verbündete, den er gewählt hat – der tollwütige Hund – wird sich gegen ihn wenden und ihn fressen. Sein Land wird tatsächlich verwüstet werden, aber durch die Assyrer, denen er vertraute. Das Land, in dem Milch und Honig fließen, wird sich in ein Dornengestrüpp verwandeln (7,24). Ahas – Das ist eine schlechte Wahl!

Aber kommen wir zurück zu der Jungfrau, Maria. Jetzt sind wir endlich bereit, die Frage zu beantworten, warum ihre Jungfräulichkeit so entscheidend war.

Wir könnten es so zusammenfassen: Ahas ahnte, dass die einzige denkbare Hoffnung, die er hatte, darin bestand, sich mit *gewöhnlichen* Mitteln um Erlösung zu bemühen, also schenkte Gott ihm auf *außergewöhnliche* Weise Hoffnung, indem eine Jungfrau mit der Erlösung selbst schwanger wurde.

Es ist eigentlich dieselbe alte Geschichte, nur auf eine neue und noch wunderbarere Art und Weise erzählt. Abraham und Sara konnten den verheißenen Sohn nicht bekommen, weil Sara unfruchtbar war und sie beide zu alt, also zeugte Gott die Hoffnung namens Isaak auf außergewöhnliche Weise in ihnen. Er rief sie auf, im Vertrauen auf sein schöpferisches Wort zu leben (vgl. Röm 4,16-25). Wie bei Abraham und Sara war es auch bei Isaak und Rebekka, bei Samuels, bei Simsons und bei Johannes' Eltern, der später Täufer genannt wurde. In Frauen, die nicht in der Lage zu sein schienen, schwanger zu werden, sorgte Gott durch die Kraft seines belebenden Wortes für eine Schwangerschaft. Alles, was er wollte, war, dass sein Volk durch den Glauben an dieses Wort lebt, das Leben in den Tod, Licht in die Dunkelheit, Hoffnung in die Verzweiflung und ein Kind in einen Mutterleib bringt, von dem keiner erwartet hätte, dass er Leben birgt.

### **Bedrängender Unglaube**

Eigentlich gehört Ahas in jedes Krippenspiel, verkleidet als Dummkopf, der mit einem dummen, ungläubigen Blick an der Tür schmolzt. Die Kirche bekennt seit Jahrtausenden „geboren von der Jungfrau Maria“, um diesen alten König zu beleidigen – und auch unseren eigenen, überheblichen Unglauben, der uns immer noch plagt.

Nach allem, was wir (meinen) zu wissen, hätte Maria nicht schwanger werden können, da sie eine Jungfrau ist. Aber natürlich sollte nach allem, was wir (zu) wissen (meinen), die Welt nicht einfach durch Gottes Wort entstehen; noch sollte eine 90-jährige Frau

namens Sara schwanger werden, nur weil Gott es versprochen hat; noch sollte das winzige Volk Juda gerettet werden, nur weil Gott es sagt; noch sollte ein Junge, der in Bethlehem geboren wurde, das fleischgewordene Wort Gottes sein, Immanuel, der gekommen ist, um uns alle neu zu erschaffen und durch seine Auferstehung eine unsagbare Hoffnung in unser Leben zu bringen.

Aber das alles ist wunderbarer- und verrückterweise wahr, denn Gottes Wort tut, was es sagt. Und er tut das alles für dich. Das ist vielleicht nicht der übliche Grund, der für die Jungfrauengeburt genannt wird, aber es ist der des Propheten Jesaja.

Und für uns, für dich und mich, ist es eine gute Nachricht, von Anfang bis Ende. Gesegnete Weihnachten. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

---

Jesus, der du Helfer heißt, als ein Jesus Hilfe leist!  
Hilf mit deiner starken Hand, weil kein Mensch uns  
helfen kann. Eine Mauer um uns bau, dass dem  
Feinde davor grau, er mit Zittern sie anschau.

LG 342,7

---

Titelbild: Gareth Harper auf [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com)